

Haushaltsrede 2017

Nürtingen, den 10. Januar 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Rede möchte ich mit einem Wunsch beginnen. Wir wünschen uns, dass zukünftig zwischen der Einbringung des Haushaltsentwurfs und der Generaldebatte mindestens 6 Wochen Zeit bleiben, damit wir uns mit dem jährlichen Bestseller der Verwaltung eingehender befassen können. Zwischen Weihnachten und Dreikönig herrscht im Allgemeinen bei den Verwaltungen Weihnachtsfrieden. Diesen wollen wir für uns ebenfalls beanspruchen. Wir benötigen einfach mehr Zeit um diese 500 Seiten zu lesen und vor allem zu verstehen. Es ist eine äußerste Fleißarbeit, das umfangreiche Werk durchzuarbeiten und Bezüge zwischen den Produktgruppen und den verschiedenen Konten herzustellen. Nach wie vor sind auch die Kosten der einzelnen Dienstleistungen nicht klar ersichtlich. Wir bedanken uns bei der Fraktion NT14, dass sie den Gemeinderäten eine fraktionsübergreifende Hilfestellung des Haushaltes in digitaler Form zur Verfügung gestellt hat.

Das Jahr 2017 sieht zwar besser aus als 2015 und 2016. In allen drei Jahren fehlt jedoch noch immer die Eröffnungsbilanz und die damit zusammenhängende Einbeziehung von zusätzlichen Abschreibungsbeiträgen von ca. 4 Mio. Euro. Dadurch werden alle drei Ergebnishaushalte defizitär. Das bisher ausgewiesene positive Ergebnis in 2017 von 1,4 Mio. verändert sich zu einem negativen Betrag von 2,6 Mio. Euro. Insgesamt betragen dann in 2017 die voraussichtlichen Abschreibungen 9,4 Mio. Euro. (Hierzu ein Hinweis: Die planmäßigen Abschreibungen in Kirchheim belaufen sich in 2016 auf 8,1 Mio. Euro).

Die Einbeziehung und Erwirtschaftung der jährlichen Abschreibungsbeträge ist jedoch das generelle Ziel des neuen Haushaltsrechts. Die Städte und Gemeinden werden gezwungen, Wertminderungen des Anlagevermögens zu errechnen, zu buchen und auszugleichen. Dies im Sinne einer nachhaltigen und generationenübergreifenden Betrachtungsweise. Herr Gluiber hat auf diese zentrale Botschaft mehrmals hingewiesen und dem Gemeinderat dessen Umsetzung ans Herz gelegt.

Außer dem bisher noch lückenhaften Ergebnishaushalt kommt dem Finanzhaushalt das Hauptaugenmerk der Betrachtung zu. Auch hier gab es eine Verbesserung der Einflussfaktoren gegenüber den Vorjahren. Das Endergebnis und insbesondere die mittelfristige Finanzplanung ist jedoch ernüchternd. Der Entwurf weist zur Finanzierung der Investitionen in 2017 einen Kreditbedarf von 5,8 Mio. aus. Wir fühlen uns ins Vorjahr zurückversetzt. Es bestehen große Zweifel, ob der vorliegende Haushaltsentwurf vom Regierungspräsidium genehmigt werden wird. Diese Behörde hat letztes Jahr klipp und klar gesagt, dass der Nürtinger Schuldenberg bei 40 Mio. Euro ein Ende haben muss! Jetzt soll der Berg sogar bis zum Jahr 2020 auf rund 52 Mio. klettern. Eine Erhöhung um 30 Prozent! Es fällt uns schwer hier im Alleingang eine Sparlösung anzubieten.

Daher müssen wir vor allem große Projekte, die langfristig hohe Beträge binden, auf den Prüfstand stellen. Dazu gehört, leider, auch das Hölderlinhaus. Es ist eine genaue Darstellung erforderlich, mit welchen Mitteln und auf Kosten welcher anderer Maßnahmen die Sanierung und der evtl. Ausbau zu stemmen sind. Vorher ist eine grundsätzliche Zustimmung zur einen oder anderen Variante nicht möglich. An der zeitnahen Verwirklichung des Bildungszentrums wollen wir festhalten.

Auch die Hochwasserschutzmaßnahmen am Neckar fordern hohe Summen über Jahre hinweg. Es ist zu prüfen, welche Teilabschnitte verschoben oder auch mit niedrigeren Standards ausgeführt werden können.

Der Hochwasserschutz am Tiefenbach dagegen muss, wie wir schon zum letzten Haushalt ausgeführt hatten, zeitnah in Angriff genommen werden. Denn die Bebaubarkeit der östlichen Bahnstadt ist unmittelbar davon abhängig. Maßnahmen zum Schutz müssen also in die Zeitschiene der Entwicklung dieses Gebiets mit aufgenommen werden. Es ist nicht damit getan, in aller Eile die alten und umstrittenen Pläne eines Staudammes im Tiefenbach unverändert wieder aus der Schublade zu holen.

Es entsteht der Eindruck, dass immer neue Projekte begonnen werden, die Abwicklung der laufenden aber zurückgestellt werden, sobald sich Probleme ergeben.

Ins Stocken und Stottern geraten ist aufgrund des neuen Hochwassergesetzes das Wörth-Areal. Hier haben sich die Bedingungen gegenüber vor 10 Jahren total verändert. Im Haushaltsplan ist der Verkauf der städtischen Fläche in 2017 ausgewiesen. Wir erwarten hierzu nochmals eine Grundsatzdiskussion im Gemeinderat.

Das Kulturzentrum wurde auf Eis gelegt, mit dem Gebiet westlicher Neckar geht es auch nicht weiter.

In der Einleitung zum Haushaltsentwurf heißt es, dass wir Ziele formulieren und uns nicht im Klein-Klein verlieren sollen.

An oberster Stelle steht für uns eine kinder- und familienfreundliche Stadt und ein sozial gerechtes Nürtingen. Der soziale Friede ist für die Stadt ein hohes Gut.

Wichtig ist auch ein Verkehrskonzept, das Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV gleichermaßen berücksichtigt, wie den Autoverkehr. Der ÖPNV sollte günstig und erschwinglich sein.

Wie in anderen Städten sollte es Rabatte auf Busfahrtscheine im Stadtgebiet geben. Der Verkehrsrerchner hat nicht die erhofften Entlastungen gebracht und z. B. den Fußgängern längere Warte- und kürzere Querungszeiten beschert. Ein Unding. Hier muss nachgearbeitet werden!

Ein weiteres Ziel ist die Festigung von Nürtingen als Schulstadt. Wir fordern erneut, die Möglichkeit und die Planung einer Gemeinschaftsschule anzugehen. Es kann nicht sein, dass Schüler in Klassenstärken in Umlandgemeinden zur Schule gehen.

Aber genau für diese Ziele müssen wir auch wissen, was die Verwaltung im einzelnen unternimmt. Was das Klein-Klein so ausmacht.

Unsere Fraktion Nürtinger Liste/Grüne stellt diesmal keine direkten Anträge. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass viele Anträge, aller Fraktionen, mit Stellungnahme der Verwaltung als erledigt oder als später zu bearbeiten bewertet wurden. **Wir werden uns darauf konzentrieren, dann Anträge zu stellen, wenn es während des Jahres als geboten erscheint.**

Die Arbeit wird uns nicht ausgehen! Wir danken Herrn Gluiber und Herrn Knemeyer für die Erstellung des umfangreichen Zahlenwerks und den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung für die Formulierung der Produktgruppen und der Ziele. Herr Gluiber wünschen wir alles Gute für die Zukunft.

Claudia Himmer
Fraktionsvorsitzende Nürtinger Liste / Grüne